

Die Sprecher und ihre Rollen:

Begleiterin	Arta Adler
Engel der Geschichte	Momo Kohlschmidt
Gunther R. Lys	Kai Börner
Walter Kühne	Wolfgang Wagner
Herta Kretschmer	Katharina Groth
Radiosprecher	Frederik Schmid
Heinrich Himmler	Kai-Uwe Kohlschmidt

Im O-Ton: Adelheid Grunemann, Christian Seiffert, Herbert Schulz, Heinz Kunschke, Rudolf Siegel, Gertrud Hinz, Erna Kaffke, Wilfried Götze und Torsten Siegel.

Abraham Blacharowitz, Gerschon Gelkop, Abraham Kochawi, Jacob Spiewak, Baruch Bruner, Abraham Dorembus, Aaron Brzyski, Mosche Fischbajn, Jakob Gutrajch, Björn Bie, Jeschua Dembinski, Rudi Herz, Schmul Lipszyc, Juda König und Schmul Gal.

Kurt Krähe, Siegfried Promnitz, Hans Schulz und Rosemarie Wittnebel.

Ursula Fischer, Kurt Noack, Gerda Schäfer und Klaus Fehrmann.

Kevin-Peter Beckmann, Sophia-Marie Dietrich, Alexander Bethage, Sabrina Tophofen, Florian Balsler, Antje Raphael und Pascal Bruns.

Das Team

© Eine Produktion des KARUNA e.V. 2014

Lied der Janschowa: „Kolebawka“ (Text: Jurij Brëzan, Komposition: Jan Bulank)
Gesang Solo Momo Kohlschmidt - **Chorfassung** Kirchenchor Lieberose |
Russisches Volkslied: „Ах, была эта ночь...“ **Gesang** Natascha Bondar -
Gesang/Akkordeon Leonid Chernobelskij | **Deutsches Volkslied:** „Nehmt Abschied Brüder“ **Chor** Der Frauenchor Jamlitz | **Ateliergeräusche** Peter Adler

Produktionsleitung Anett Quint | **Recherche/Fachberatung** Andreas Weigelt
Hörbuch Layout Momo Kohlschmidt | **Dramaturgie** Momo Kohlschmidt
Text Kai-Uwe Kohlschmidt, Gunther R. Lys, Walter Kühne, Herta Kretschmer und Edmund Veckenstedt | **Regie/Musik** Kai-Uwe Kohlschmidt

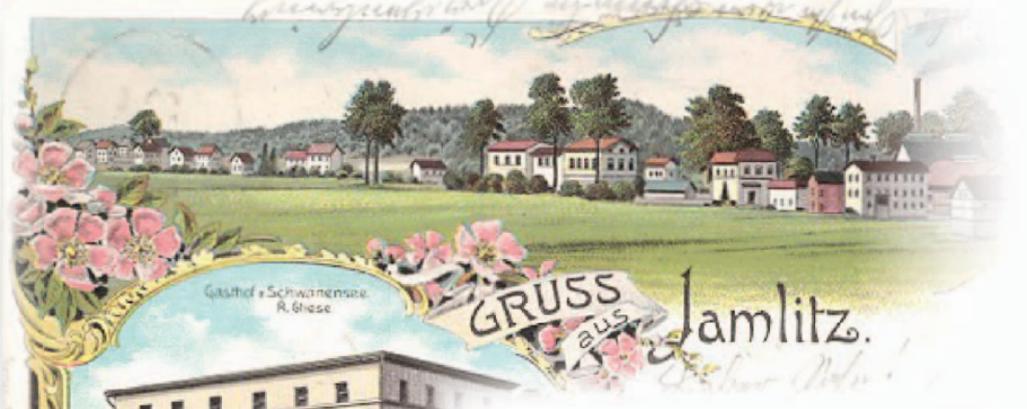
MAJOR LABEL, Ettlter & Stieler GbR, Haydnstr. 6, 07749 Jena, Tel. 03641.823606, www.majorlabel.de

Im Wald und auf der Heide

Die Schicksale des Dorfes Jamlitz

Ein Jahrhunderthörspiel
von Kai-Uwe Kohlschmidt und Andreas Weigelt

© Eine Produktion des KARUNA e.V. 2014



Ein Jahrhundert in Jamlitz

Von Andreas Weigelt

Jamlitz – ein ehemaliges Industriedörfchen, die Siedlung angeklebt an eiszeitliche Hügel und durchflossen vom slawischen Quell namens Byhle. Dem Ort tuschelt noch heute die Sage zu, daß hier vor 800 Jahren die Wenden ihre letzte Schlacht gegen die deutschen Kolonisten verloren, ihre Kämpfer im Heidesand versunken waren und ihr namenloser König seither als weißer Karpfen in der Byhle die Zeiten abwartet.

Noch im Gründerfieber des zweiten Kaiserreichs hatte die Deutsche Reichsbahn 1877 einen fast schnurgeraden Gleisdamm von Frankfurt an der Oder durch ostbrandenburgische Kieferschläge, über Wiesen und entlang klarer Seen nach Cottbus gezogen.

Es dauerte noch 20 Jahre, bis die ersten Künstler aus Berlin, schon damals das Stadt- leben fliehend, in Jamlitz, an der Station, die damals „Lieberose“ hieß, aus dem Zug stiegen, hier Häuser bauten und es sich im Wald und auf der Heide gut- gehen ließen. Umgekehrt stellte sich so für die Handwerker, Kleinindustrieproletarier, Kneiper und ein paar Bauern die Verbindung zur weiten Welt her.



Franz Lippisch
„Ackermanns Wiese“
(Öl auf Leinwand)
1931 Jamlitz/Niederlausitz

Die Maler waren kaum alt geworden, als Unheil über das Dorf kam. Um Eroberung, Raub und Völkermord in der Sowjetunion zu vollenden, sollten im Wald und auf der Heide um Jamlitz Truppen der Waffen-SS für den deutschen Endsieg üben. Für ihre Baustellen brachten sie in Güterzügen fast 6000 jüdische Arbeitsklaven aus ganz Europa in das Außenlager

Lieberose, das mitten im Dorf lag und zum KZ Sachsenhausen gehörte. Viele Tausende wurden durch schwerste Arbeit getötet, als Verletzte und Kranke in Zügen zu den Gaskammern des Vernichtungslagers Auschwitz zurücktransportiert und zuletzt vor den Augen und Ohren der Jamlitzer bei der Auflösung des Lagers erschossen.

Henk de Kloet (holländischer Zwangsarbeiter)
Erstes KZ im Gasthaus „Zum kühlen Grund“
(Zeichnung) 1944



Kurz darauf, also noch vor Ende des Zweiten Weltkriegs, strömten aus dem Osten mit der rückflutenden Wehrmacht und SS heimatlose Deutsche mit Kuh und Wagen ins Dorf und zogen in die verlassenen SS-Baracken. Viele Leute aus dem Dorf Brachsen blieben für immer.



August 1944,
Leitung nach
Ullersdorf,
KZ Häftlinge
bei Jamlitz

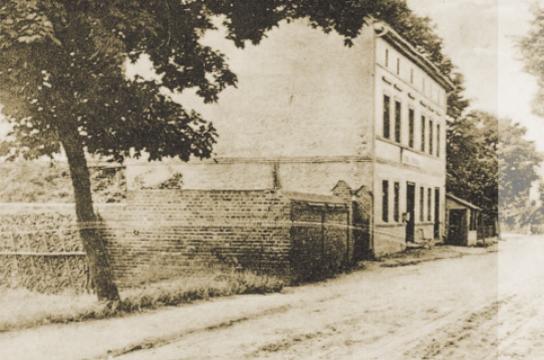
Der Befreier vom Nationalsozialismus, die Rote Armee, ließ im ersten Friedensherbst durch die Geheimpolizei NKWD die Lagerbaracken wieder in Betrieb nehmen. Diesmal war das Arbeiten verboten. Die abgeholteten deutschen Zivilisten betrachtete man als kleine Rädchen des Hitler-Reiches, Männer und Frauen - und auch Jugendliche, denen man zutraute, den sowjetischen Besatzern in den Rücken zu fallen. Jeder Dritte starb in diesen anderthalb Jahren im Speziallager Nr. 6 Jamlitz an der schlechten Ernährung, an Tatenlosigkeit und Ungewißheit.



Ankommen und Gehen

Die Besatzer blieben für zwei Generationen und legten über Wald und Heide in Jamlitz und Umgebung ihren größten Schießplatz in Mitteleuropa. Er bestand sogar länger als die DDR, die zu schützen man vorgegeben hatte. Es war eine aufregende und auch bedrohliche Zeit für die Jamlitzer. Aber selbst sie verging.

1950 - Soldat der Roten Armee in einem Jamlitzer Garten



Das Dorf hingegen blieb, blühte mit der deutschen Einheit kurz auf und lebt etwas entvölkert nun ohne Kleinindustrie, Kneipen und Eisenbahn weiter. Der alte Bahnhof steht noch und hat seinen Tiefpunkt durchschritten.

100 Jahre Jamlitz.

um 1910



Hier wohnen und lernen seit kurzem junge Städter, denen die Umstände, die Familie oder sie sich selbst ein Bein stellten. Sie suchen hier mit der Hilfe des Berliner Vereins KARUNA einen Weg zu neuem, ihrem eigenen Leben.

Die Dorfstraße (oben) und der Bahnhof.

um 2010



Franz Lippisch (1859 - 1941) wurde in Hammerschneidemühl in der Neumark geboren. Nach einer kaufmännischen Ausbildung begann Franz Lippisch 1877 als Schüler von Carl Steffek mit dem Malen. Er folgte damit seiner Neigung und Begabung und studierte bereits 1879 an der Berliner Akademie. Nach Stationen in Italien und München eröffnete er 1895 in Berlin eine Malschule, die bis 1912 fortbestand. Franz Lippisch war Mitbegründer der Berliner Sezession. Mit seinen Schülern, zu denen auch Walter Kühne gehörte, pflegte er Exkursionen in die Natur und Landschaft zu unternehmen, zum Beispiel in den Spreewald. Als sie keine freie Unterkunft fanden, folgten sie einer Empfehlung und fuhren mit der Spreevaldbahn nach Lieberose. Von hier aus unternahmen sie eine Wanderung nach



Franz Lippisch mit Staffelei in Jamlitz, 1939



Franz Lippisch „Der Flößer Tod“, Tempera auf Leinwand, 1897

Die Maler



Jamlitz und kamen günstig in dem im Byhletal gelegenen Gasthaus „Zum kühlen Grund“ unter. Von der schönen Landschaft, die Jamlitz umgab, angetan, hielten sich die Künstler nun immer öfter hier auf und ließen sich nach und nach ganz in Jamlitz nieder.

*Paepers Garten - „Zum kühlen Grund“ 1909
Bianca Lippisch, Johanna Feuereisen, Georg Paeprer, Anselm Lippisch, Clara Lippisch,
Gustav Paeprer, Irene Göschen, Franz Lippisch.*

Jamlitz - eine Künstlerkolonie



1915 erwarb Lippisch ein Bauernhaus in Jamlitz, in dem er mit seiner Familie bis zu seinem Tod lebte.

*Bianca Commichau, Malerin
Tochter von Franz Lippisch in
den 1950er Jahren in Jamlitz*



Walter Kühne um 1954

Dr. Walter Kühne (1875 - 1956) wurde als Sohn einer wohlhabenden Familie in Berlin geboren. Nach Abschluss eines Jurastudiums und der Erlangung des Dokortitels gab er, wegen seiner geringen Motivation als Jurist zu arbeiten, den Beruf auf und meldete sich im Jahre 1900 in der Malschule des Menzel-Preisträgers Franz Lippisch als Schüler an, mit dem er während einer Studienreise der Landschaftsmalerei 1904 das erste mal Jamlitz besuchte. Zwei Jahre später baut er ein Haus in Jamlitz und nutzt es für sich und seine Familie als Sommersitz. Nach dem ersten Weltkrieg verarmt, zieht er ganz hierher, wird Teil der Künstlerkolonie. Während eines Fliegerangriffs im April 1945 trifft eine Brandbombe sein Haus. Seine Frau Renata stirbt in den Flammen des brennenden Hauses. Dies war tragischerweise das einzige während des zweiten Weltkrieges in Jamlitz zerstörte Wohnhaus.



Walter Kühne
Der Pisspott
„Meine
Werkstatt
in Jamlitz“
(Radierung)
1908

Walter Kühne konnte überleben. Er verbrachte jene Nacht im Pisspott, seinem Atelier,



Das Dorf

Walter Kühne
„Jamlitzer Dorfstraße“
(Radierung koloriert)
1933

8

„In Jamlitz fand ich die Ferne mir so nah.“



Bianca Commichau
und Walter Kühne
um 1947 in Jamlitz

9



Gunther R. Lys 1938

„Die Deutschen, Herzstück oder Fremdkörper Europas? Ungezähmt blieben sie immer. Aufklärung und Humanismus: Wogen, die an deutsche Strände leckten, ohne Tiefgang. Die gestern in Fesseln, hüten heut die Kerker. Der Gerichtete richtet, nach gleichem Prinzip.“
(Gunther R. Lys)

Die Ruine eines Kellergewölbes auf dem Lagergelände. Ob es sich hier um ein Krematorium handelt, ist nicht klar.



*„Ich werde leben.
Über das Wie werden wir reden müssen.“*

Gunther R. Lys (1907 - 1990) wurde in Hamburg in einer Schauspielerfamilie geboren. Während der Weltwirtschaftskrise schlug er sich mit schriftstellerischen und photographischen Kleinaufträgen durch. Im Januar 1941 wurde er als Hitler-Gegner in das KZ Sachsenhausen eingewiesen, wo er sich mit Kommunisten an illegaler Arbeit beteiligte. Von April 1944 bis Februar 1945 war er als Revierschreiber und Vorarbeiter im Außenlager Lieberose eingesetzt und wurde im April 1945 in Sachsenhausen befreit. In Büchern (Kilometerstein 12,6 - 1948) und Filmen (Mauern - 1963. Ein Tag - 1965) verarbeitete er seine Lager-Erfahrungen. Nach dem Tod seiner Frau Lisa Lemmin heiratete er seine Jugendliebe Ruth Reisner und zog 1966 nach Israel. Von 1975 bis 1990 korrespondierte er mit dem Lieberoser Lehrer Roland Richter. Er starb in Haifa.



„Was ist dieses Ich? Wo ist die Abgrenzung? Und was bedeutet dieses lächerliche Wort Freiheit? Tue Buße und sündige hinfort nicht mehr - das reicht nicht. Es ist Schuld. Nicht Sünde. Und Ihre Folgen haben eine laute Sprache. Erlösung? Ist nicht möglich. Vielleicht abtragen. Bezahlen. Mit sich selbst.“ (Herta Kretschmer)

*Alter Lagereingang
Kiefernweg Jamlitz.
Rechts der 1944 von
einem jüdischen
Häftling behauene
Lagerstein.*

Herta Kretschmer (1903 - 1999) wurde in Berlin als Tochter eines Beamten geboren und promovierte 1930 in Biologie. Früh war sie vom Nationalsozialismus begeistert und wurde Gaurednerin der NS-Frauenschaft. Ab Januar 1945 leitete sie das rassepolitische Amt der NSDAP-Kreisleitung Cottbus. Wegen Zusammenarbeit mit dem SD nahm sie das NKWD am 19.1.1946 fest. Nach Haft in den sowjetischen Speziallagern Jamlitz, Mühlberg und Buchenwald kam sie erst 1950 frei. Bis zur Pensionierung arbeitete sie als wissenschaftliche Assistentin. 1965 verfaßte sie auf Anregung der Schriftstellerin Inge von Wangenheim Lebens- und Lagererinnerungen, deren Veröffentlichung in der DDR scheiterte. Sie stellte nach 1990 keinen Antrag auf Rehabilitierung und Haftentschädigung.



Herta Kretschmer 1998 in Cottbus

Schichten über Schichten - einen Anfang suchen

Jamlitz ist ein bemerkenswerter Ort, den die Geschichte der letzten hundert Jahre mit vielen Schicksalen, düsteren Kapiteln und aber auch außergewöhnlichen Biografien bedachte. Eine Übersichtung gewissermaßen. Künstlerkolonie, KZ und Speziallager, Truppenübungsplatz und Bildungsstätte für Straßenkinder. Zeitkapitel, die nur wenig miteinander zu tun haben und doch alle ihren Anfang in der Abgeschiedenheit des Dorfes, der weiten Landschaft und dem Bahnhof finden. Andreas Weigelt forschte und publizierte schon viele Jahre zu den verschiedenen Themen des Ortes. Als KARUNA den Bahnhof übernahm, lernte ich ihn auf einem Seminarleitertreffen kennen. Anett Quint, die Leiterin des Delbrückhauses und Jörg Richert initiierten alsbald das Projekt dieses vorliegenden Hörbuches, sowie den dazu gehörenden Audioweg und schickten uns auf eine lange Reise durch die Geschichten des Dorfes Jamlitz. Schicht für Schicht.

(Kai-Uwe Kohlschmidt)

Schicht für Schicht - Geschichte

Dokumentationsstätte
KZ-Außenlager Lieberose 1943-1945
in Jamlitz.



Die Dokumentationsstelle Lager Jamlitz der Evangelischen Kirchengemeinde

Lieberose und Land entstand 1999 durch Übernahme der Forschungs- und Dokumentationsarbeiten von Andreas Weigelt bei der Stadt Lieberose. Zur Dokustelle gehören die 2003 auf dem ehemaligen Lagerlande in Jamlitz errichtete Dokumentationsstätte KZ-Außenlager Lieberose 1943-1945 und die Dokumentationsstätte Sowjetisches Speziallager Nr. 6 Jamlitz 1945-1947. Teil der Dokustelle ist auch ein umfangreiches historisches und Zeitzeugenarchiv zu beiden Lagern.

(Andreas Weigelt)

Auf Linien - auf Schienen - auf Pfaden



KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e.V. kümmert sich um Kinder und Jugendliche, die keinen Zugang zur Mitte unserer Gesellschaft haben. Diese Menschen leben zum Teil bereits von klein auf in relativer Armut, erkranken häufiger, haben nicht selten Suchtprobleme und in der Folge schlechte Chancen bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche.

Wir wünschen uns selbstbestimmte, freie Menschen in einer toleranten Gesellschaft und setzen uns aktiv dafür ein - mit Schulen, die integrieren mit Therapien, die unabhängig machen von Drogen und Alkohol und mit Projekten, die gesellschaftliche Mitbestimmung fördern.

(Jörg Richert, Geschäftsführer des KARUNA e.V.)

Auf Wegen gleich Adern und Bahnen

Das Justus Delbrück Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz des KARUNA e.V. ist eine einzigartige Demokratiebildungsstätte, in der Seminare stattfinden, die Selbstwirksamkeitserfahrungen respektive ein Lernen durch Erleben ermöglichen. Über Kurzaufenthalte hinaus können Jugendliche in unserem LANDEINWÄRTS-Projekt zudem den Übergang weg vom Leben auf der Straße hin zu einem selbstbestimmten Leben gehen.

(Anett Quint)



**JUSTUS
DELBRÜCK
HAUS**

Akademie für
Mitbestimmung
Bahnhof Jamlitz

Die führen und zwingen und lotsen - in den Wald und auf die Heide

Im Wald und auf der Heide Das Team



Kai-Uwe Kohlschmidt
Autor/Regisseur/Komponist

Geboren 1968 in Leipzig.
Aufgewachsen in Cottbus.
Sänger der Band SANDOW.
Komponist, Regisseur und
Autor für Film, TV, Hörspiel
und Feature. Kohlschmidt lebt heute im Spreewald.



Anett Quint
Produktionsleitung

Geboren 1970 in Forst.
Leiterin des Justus Delbrück
Hauses | Akademie für Mitbestimmung
Bahnhof Jamlitz.
Sie lebt heute in Bad Muskau.



Andreas Weigelt
Historiker/Autor

Geboren 1963 in Lieberose.
Weigelt betreut die Dokumentationsstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberose. Er lebt heute von historischen Forschungen in Lieberose.

Die Produktion



Arta Adler
Begleiterin



Wolfgang Wagner
Walter Kühne



Momo Kohlschmidt
Engel der Geschichte



Katharina Groth
Herta Kretschmer



Kai Börner
Gunther R. Lys



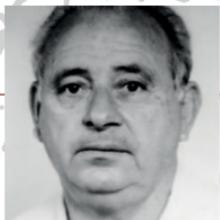
Frederik Schmid
Radiosprecher

Die Sprecher und ihre Rollen

LÄDER STRASSE - NEBEL APPELPLATZ



Abraham Blacharowitz



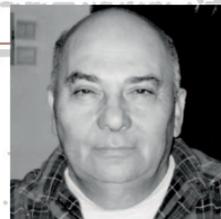
Gerschon Gelkop



Abraham Kochawi



Björn Bie



Schmul Gal



Rudi Herz



Jakob Spiewak



Baruch Bruner



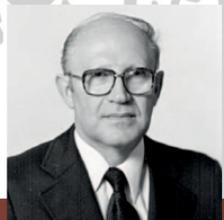
Schmul Lipszyc



Juda König



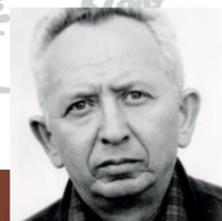
Jeschua Dembinski



Abraham Dorembus



Aaron Brzyski



Mosche Fischbajn



Jakob Gutrajch

Die Zeitzeugen im O-Ton

Das KZ-Außenlager Lieberose 1943-1945



Kurt Krähe



Rosemarie Wittnebel



Siegfried Promnitz



Hans Schulz



Herbert Schulz



Adelheid Grunemann



Christian Seiffert



Wilfried Götze



Ursula Fischer



Kurt Noack



Gerda Schäfer



Klaus Fehrmann



Gertrud Hinz



Rudolf Siegel



Heinz Kunschke

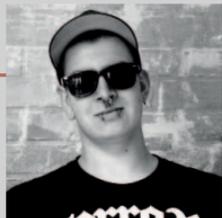


Erna Kaffke

Die Braschener | Das Speziallager Nr. 6 1945-1947

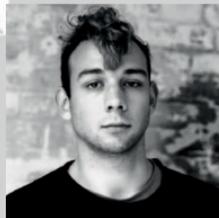
Die Jamlitzer und ihre Erinnerungen an das Dorf

Alexander Bethage



Sabrina Tophofen

Kevin-Peter Beckmann



Florian Balsler

Jamlitz



Sophia-Marie Dietrich



Antje Raphael



Pascal Bruns



Madam Scha Scha
Natascha Bondar und
Leonid Chernobelskij



Der Kirchenchor Lieberose

Pfarrerin Susanne Brusch, Karin Görsch, Heike Richter, Hannelore Thulke, Ruth Markowski, Edeltraud Schulze, Elke Rothaug, Yvonne Wienczek, Fred Hohmann, Adelheid Lange, Edith Winter (*verdeckt*), Andreas Weigelt, Chorleiter Martin Schulze, Regina Lehmann. (n.i.B.: Viktoria Urban, Christine Pätzold, Inge Purtz)



Der Frauenchor Jamlitz

Helga Kaffke, Helga Schultke, Irmgard Langholz, Vera Trettin, Brigitte Joseph, Irene Thielmann, Irmgard Grätz, Ilse Primke, Anneliese Hällmchen, Christa Jank, Gertrud Hugler. (n.i.B.: Sonja Fritsche)

Die neuen Jamlitzer im alten Bahnhof | KARUNA

Die musikalische Unterstützung

Unser besonderer Dank gilt allen Zeitzeugen und Interviewpartnern, sowie allen Förderern für die finanzielle Unterstützung. Unserem Kooperationspartner Fundacja Miedzynarodowe Centrum Studiow i Sportan` im Dietricha Bonhoeffera, Szczecin danken wir für die gute Zusammenarbeit. Auch danken wir Siegfried Kohlschmidt für seine Beratung. Wir danken Gustav Schulz, Michael Grunemann und Karin Görsch für ihre Unterstützung sowie Beate Brézan und Jan Cyž (Sorbische Zentralbibliothek Bautzen), die uns Noten und Text des Wiegenliedes aus der Janschowa „Kolebawka“ zur Verfügung stellten.

Angaben zu den Bildrechten:

Front Walter Kühne „Panuschka“, Radierung 1910 | **Fotos vom Dorf und Lager Jamlitz** Jamlitz-Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberose und Land, Kurt Giese, Christian Seiffert, Berthold Weidner | **Franz Lippisch (Seite 3)** Förderverein Lieberose e.V. | **Seiten 6-7** Schülerarbeit/Christina Kupke | **Walter Kühne** Christian Seiffert | **Portraits Seite 14-15** Thorsten Eichhorst, Andreas Weigelt, Gordon Adler, Alfredo Mena, Veikko Göhlich, Albrecht Klink, Urban Ruths, Sylke Gal | **Portraits Seiten 16-19** Jamlitz-Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberose und Land, Christian Seiffert | **Portraits Seite 20** Babette Brühl | **Seite 21** Tanja Miller, Momo Kohlschmidt, Archiv-Frauenchor Jamlitz | **Booklet-Rückseite** Walter Kühne, „Oder bei Lebus“, Radierung 1933.

Diese Produktion wurde gefördert durch: Die Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land, die Gemeinde Jamlitz, die Initiativegruppe Internierungslager Jamlitz e.V. sowie:



Delbrück'sche Familienstiftung seit 1873
Förderung von Bildung, Erziehung, Forschung und Wissenschaft

**BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG**

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



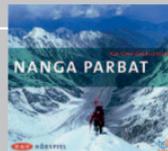
Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

www.karuna-ev.de | www.demokratiebildung.info | www.delbruecks.de | www.die-lager-jamlitz.de
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de | www.politische-bildung-brandenburg.de | www.sdpz.org

Weitere Hörbücher von Kai-Uwe Kohlschmidt



Nanga Parbat
hr2 2007
D.A.V. © 2007



**Ludwig Leichhardt - Wanderer
zwischen den Welten**
rbb 2009
Major Label © 2012



Exodus Namib
rbb 2012
Major Label © 2012



Im Feuer
hr2 2009
Major Label © 2012



Flucht Tunnel
Berliner Unterwelten
2012
Edition Berliner
Unterwelten © 2012



**Die schwarze Hand
der weißen Frau**
Stadt Suhl 2014
Steinbach Sprechende
Bücher © 2014

Publikationen von Andreas Weigelt

**Dokumentationsstätte
KZ-Außenlager Lieberose
1943 bis 1945**



Begleitband
Evangelische
Kirchengemeinde
Lieberose und Land
© 2011

**Dokumentationsstätte
Sowjetisches Speziallager Nr. 6
Jamlitz 1945 bis 1947**



Begleitband
Evangelische
Kirchengemeinde
Lieberose und Land
© 2012

**Judenmord im Reichsgebiet
Lieberose: Außenlager des
KZ Sachsenhausen**



Metropol
Verlag
© 2011